

Zeittafel zur Geschichte des VDE Prüf- und Zertifizierungsinstituts

(bis 1990 VDE-Prüfstelle genannt)

Beitrag zum 100jährigen Bestehen des VDE am 22. Januar 1993

Zusammengestellt von Alfred Warner

- 1893 22. Januar:
"Verband der Elektrotechniker Deutschlands" gegründet.
In einer Redaktionsmitteilung der Elektrotechnischen Zeitschrift (ETZ) (1893) Heft 5, Seite 68 vom 03.02.1893 (ohne Verfasserangabe) über die Gründung kommen nur in der Überschrift der Name "Verband deutscher Elektrotechniker" und im Text die Abkürzung "V.D.E." vor. In den offiziellen Mitteilungen des Verbandes nennt er sich bis zum 09.06.1894 "Verband der Elektrotechniker Deutschlands".
- 1894 9. Juni:
Auf der zweiten Jahresversammlung des Verbandes umbenannt in "Verband deutscher Elektrotechniker".
- 1894 12. Juli:
Das Impressum der ETZ und die Verbandsmitteilungen weisen von nun an die Schreibweise "Verband Deutscher Elektrotechniker" aus.
- 1906 August:
In einer Sitzung der VDE-Kommission für Installationsmaterial regt Baurat Dr. P. Meyer die Errichtung einer Prüfstelle an.

In der Folgezeit wurde in verschiedenen Gremien des VDE in Zusammenarbeit mit Behörden und Industrie diese Anregung gründlich erörtert. Die Errichtungsvorbereitungen wurden durch den 1. Weltkrieg unterbrochen.
- 1920 26. September:
Auf der "Elektrischen Woche" in Hannover hält der Generalsekretär des VDE, Dr.-Ing. e.h. Georg Dettmar, einen Vortrag über die in Gründung befindliche "Prüfstelle des VDE", der vollständig in der etz Bd. 41 (1920) S. 949 - 951 wiedergegeben wird und als wegweisende Quelle anzusehen ist.

1920 29. September:
Eintragung des Prüfzeichens in die Zeichenrolle des Reichs-
patentamtes. Es besteht aus einem gleichseitigen Dreieck mit abge-
rundeten Ecken.



1920 1. Oktober:
Gründung der VDE-Prüfstelle und Beginn der Prüftätigkeit unter der
Leitung von Obering. Victor Zimmermann in Berlin W57,
Potsdamer Str. 68, 3. Stock. Vorerst Prüfung von Sicherungen mit
geschlossenem Schmelzeinsatz bis 60 A, Dosenschalter bis 60 A,
Handlampen und Steckvorrichtungen. Vorsitzender des Beirates der
VDE-Prüfstelle ist Geheimer Baurat Prof. Dr.-Ing. e.h. Klingenberg

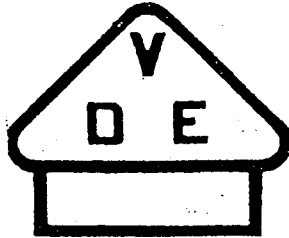
1921 1. September
Da Firmenkennfäden für isolierte Leitungen noch nicht als Waren-
zeichen gesetzlich geschützt werden können, werden sie von der VDE-
Prüfstelle zugeteilt, sofern durch regelmäßige Entnahmen und
Prüfung von Fertigungsproben seitens der VDE-Prüfstelle die Erfül-
lung der geltenden VDE-Bestimmungen festgestellt worden ist. Die
VDE-Konformität wird zusätzlich durch einen weißen oder roten Kenn-
faden (Verbandskennfäden) gekennzeichnet. Die Zuteilung der Firmen-
kennfäden erfolgte bisher durch die Vereinigung der Elektrizitäts-
werke.

1921 29. September:
Das Arbeitsgebiet der VDE-Prüfstelle wird um Koch- und Heizgeräte
erweitert.

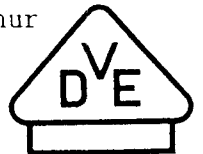
1922 1. Januar:
Galvanische Elemente werden in das Arbeitsgebiet der VDE-Prüfstelle
neu aufgenommen.

1922 19. Oktober:
In der ersten Liste von Firmen, denen VDE-Zeichengenehmigungen er-
teilt worden sind, befinden sich je 6 Hersteller von Sicherungs-
elementen, Schaltern und Handlampen, 7 von Schmelzeinsätzen, 3 von
galvanischen Elementen, je 1 von Steckvorrichtungen, Fassungen und
Heizkissen.

- 1924 9. Dezember:
Anmeldung des VDE-Verbandszeichens beim Reichspatentamt, das am 19.03.1925 unter der Nr. 330 652 eingetragen wird.



- 1925 1. Oktober:
Umzug der VDE-Prüfstelle zum Tempelhofer Ufer 12, Berlin SW 61.
- 1926 13. Mai:
Isolierrohre mit gefalztem Mantel werden in das Arbeitsgebiet der VDE-Prüfstelle neu aufgenommen.
- 1926 20. Mai:
Eintragung des einfädigen, schwarz-roten VDE-Kennfadens in die Zeichenrolle des Reichspatentamtes.
- 1927 1. Oktober:
Umzug der VDE-Prüfstelle in die Kurfürstenstr. 15/16, Berlin W 57.
- 1928 12. Januar:
Als Prüfzeichen wird das noch heute gültige VDE-Zeichen erteilt. Genehmigungen für das ältere Zeichen (siehe 29.09.1920) gelten nur noch bis 30.06.1930.
- 1931 1. Oktober:
Einzug in den 3. Stock des gerade fertiggestellten VDE-Hauses in der Bismarckstr. 33, Berlin-Charlottenburg.
- 1937 5. März:
Zusammenfassung des VDE mit anderen technischen Fachorganisationen im NS-Bund Deutscher Technik (NSBDT), der dem Hauptamt für Technik der NSDAP angeschlossen ist. Dem VDE wurde die Führung der Fachgruppe "Elektrotechnik, Gas und Wasser" des NSBDT übertragen, die neben dem VDE den Deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern (DVGW), die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft und die Vereinigung der Großkesselbesitzer umfaßt.



1937 31. August:

Zweite Durchführungsverordnung zum Energiewirtschaftsgesetz erlassen:

- § 1 (1) Elektrische Energieanlagen und Energieverbrauchsgeräte sind ordnungsgemäß, d.h. nach den anerkannten Regeln der Elektrotechnik einzurichten und zu unterhalten.
- (2) Als solche Regeln gelten die Bestimmungen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE).

1938

Einführung von VDE-Prüfzeichen für probeweise verwendbare Erzeugnisse:



VDE-PR-Zeichen (für Installationsmaterial und für Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke nach VDE-Bestimmungen für probeweise verwendbare Erzeugnisse). Erteilt wurde es für schmiegsame Elektrowärmegeräte nach VDE 0725 (zuletzt nach Ausgabe Oktober 1961) von 1938 bis 1975 und für Stecker nach VDE 0620 aus harten Thermoplasten auf Grund von VDE 0346/07.54 von 1959 bis 1976.

schwarz-rot-gelb

(1fädiger Kennfaden mit gleichen Farblängen) VDE-PR-Kennfaden (für isolierte Leitungen nach VDE-Bestimmungen für probeweise verwendbare Erzeugnisse, insbesondere nach VDE 0283/07.62). Von 1938 bis 1975 erteilt.

1939 1. April:

Dr.-Ing. Theodor Dall (geb. am 07.04.1894 in Tondern/Nordschleswig) wird Leiter der VDE-Prüfstelle als Nachfolger des zur gleichen Zeit in den Ruhestand gehenden Obering. V. Zimmermann, der seit der Gründung am 1. Oktober 1920 dieses Amt innehatte.

Es beginnt der Ausbau des 4. Stockwerkes im VDE-Haus Berlin zur Erweiterung der VDE-Prüfstelle, vor allem für eine neue Abteilung, die Untersuchungen zur Unterstützung der Arbeiten der VDE-Kommissionen durchführen soll (Abt. Prüftechnik).

- 1940 13. Juni:
Eintragung des einfädigen schwarz-rot-gelben VDE-Kennfadens in die Zeichenrolle des Reichspatentamtes.
- 1942 Im Laufe der Jahre 1941 und 1942 hat die VDE-Prüfstelle mit folgenden elektrotechnischen Prüfstellen Abkommen unterzeichnet:
- Belgien: Comite Electrotechnique Belge (CEB) am 20.05.1942;
 - Böhmen-Mähren: Böhmisches-Mährischer Elektrotechnischer Verband (ESC) am 01.02.1942;
 - Finnland: Elektriska Inspektoratet (EI) am 25.11.1942;
 - Niederlande: Naamlooze Vennootschap tot Keuring van Electrotechnische Materialen (KEMA) am 01.10.1942;
 - Norwegen: Norges Elektriske Materieellkontrol (NEM), 1941.
- Darin wird vereinbart, allen Prüfungen die VDE-Bestimmungen zugrunde zu legen. Die ausländischen Vertragsprüfstellen erhalten das Recht, an einheimische Hersteller das VDE-Zeichen zu erteilen. Sie verzichten dafür auf die Erteilung eines eigenen Prüfzeichens. Die von einer Prüfstelle erteilte Genehmigung gilt für sämtliche Vertragsländer. (etz (1941) S. 599; etz (1942) S. 597 - 598, 621; etz Bd. 64 (1943) S. 41 + S. 40)
- 1943 August:
Kriegsbedingte Auslagerung der VDE-Prüfstelle nach Ilmenau in Thüringen.
- 1944 September:
Endgültige Auslagerung nach Gränzendorf bei Gablonz in Nordböhmen.
- 1945 21. April:
Einstellung der Arbeiten in Gränzendorf. Bald nach Kriegsende können die Belegschaftsmitglieder die Heimreise nach Berlin antreten.
- 1945 1. Mai:
Das 3. und 4. Stockwerk des VDE-Hauses in Berlin geht mit den Einrichtungen der VDE-Prüfstelle durch Brandstiftung verloren. Anschließend Aufräumungsarbeiten.

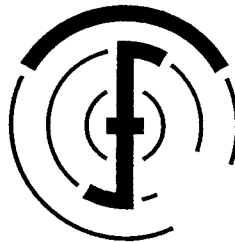
- 1945 Oktober:
Wiederaufnahme der Arbeiten der VDE-Prüfstelle im Keller des VDE-Hauses in Berlin.
- 1946 15. März:
Bekanntmachungen der VDE-Prüfstelle über noch gültige und neu erteilte VDE-Zeichengenehmigungen erscheinen im "Vorschriften- und Normen-Anzeiger für die Elektrotechnik (VNA)".
- 1946 6. Mai:
Mit Schreiben dieses Datums, Aktenzeichen BK/O(46)203, an den Oberbürgermeister der Stadt Berlin ordnet die Alliierte Kommandatur Berlin an, den VDE unverzüglich aufzulösen. Grundlage ist das Gesetz Nr. 2 "Auflösung und Liquidierung der Naziorganisationen" des Alliierten Kontrollrates vom 10. Oktober 1945, in dessen Anhang unter der Nr. 28 der "NS-Bund Deutscher Technik" verzeichnet ist, dessen Mitglied der VDE war.
- 1946 30. September
Die VDE-Prüfstelle (Berlin) stellt ihre Tätigkeit ein.
- 1946 16. Oktober:
"Verband Deutscher Elektrotechniker - Britische Zone" gegründet. Sitz: Wuppertal. Eintragung am 06.03.1947 in das Verbandsregister des Verwaltungsamtes für Wirtschaft.
- 1947 17. Januar:
"Arbeitsgemeinschaft der Elektrotechnischen Vereine in der Amerikanischen Zone" gegründet. Geschäftsstelle: Stuttgart. VDE-Vorschriftenstelle, Zweigstelle Heidelberg, eingerichtet.
- 1947 21. März:
"Verband Deutscher Elektrotechniker - Bizonale Arbeitsgemeinschaft" gegründet. Sekretariat: Wuppertal.
- 1947 15. September:
VDE-Prüfstelle in Wuppertal eingerichtet.

- 1947 13. November:
Der Prüfstellenbeirat (später Prüfstellenausschuß genannt), der für alle Fragen der VDE-Prüfstellentätigkeit und des VDE-Prüfwesens zuständig ist, tritt zum ersten Mal in Wuppertal zusammen und arbeitet die Satzung, Prüf- und Gebührenordnung der VDE-Prüfstelle aus.
Vorsitzender: Dir. F. Sessinghaus.
- 1948 1. Februar:
Beginn der Arbeiten der VDE-Prüfstelle in Wuppertal, Schloßbleiche 34. Bis Mitte 1949 wurden 487 Prüfanträge eingereicht, wobei 35 % Elektrowärmegeräte, 43 % Installationsmaterial betreffen.
- 1949 16. Mai:
Verband Deutscher Elektrotechniker im Vereinigten Wirtschaftsgebiet gegründet. Eintragung am 28.06.1949 in das Verbandsregister bei der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt am Main.
- 1949 23. Mai:
Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verkündet.
- 1949 23. Juni:
Mit Schreiben dieses Datums, Aktenzeichen BK/O(49)131, an den Oberbürgermeister der Stadt Berlin, übergibt die Alliierte Kommandatur Berlin eine zweite Liste von aufgehobenen Anordnungen BK/O, unter denen sich BK/O(46)203 vom 06.05.1946 (siehe dort) befindet. Durch das "Erste Berliner Gesetz vom 11.09.1958 zur Aufhebung des Besatzungsrechts" wird die vorgenannte Aufhebung unter III.4 bestätigt. (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, Bd. 14, Nr. 57 vom 17.09.1958, S. 866 - 869)
- 1950 1. Januar:
Umzug des VDE-Sekretariats nach Frankfurt am Main.

- 1950 1. Januar:
Die Prüfung elektrotechnischer Erzeugnisse nach den VDE-Bestimmungen wird für Hersteller aus Berlin der "Elektrotechnischen Prüfstelle Berlin (EPB)", Berlin W 30, Motzstr. 89, (ab 01.07.1951: Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 33) übertragen. Sie erteilt unter den gleichen Voraussetzungen wie die VDE-Prüfstelle die VDE-Prüfzeichen. Zum Leiter der EPB wird mit Wirkung vom 01.07.1951 Obering. Johannes Saß, der seit 1926 Mitarbeiter der VDE-Prüfstelle war, berufen. Die EPB hat 1966 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. (ETZ Bd. 71 (1950) S. 25; ETZ Bd. 72 (1951) S. 479)
- 1950 23. März:
Eintragung des VDE in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Frankfurt am Main unter der Nr. 2097.
- 1950 4. Mai:
Umzug der VDE-Prüfstelle nach Frankfurt am Main, Osthafenplatz 6.
- 1951 25. April:
Eintragung des VDE-Kabelkennzeichens in die Zeichenrolle des Deutschen Patentamtes. **◁VDE▷**
- 1953 Erweiterung des VDE-Kabelkennzeichens:

VDE-PR-Kabelzeichen (für isolierte Leitungen nach VDE-Bestimmungen für probeweise verwendbare Erzeugnisse, insbesondere nach VDE 0283/07.62). **◁VDE▷PR**
Von 1953 bis 1975 erteilt.




- 1954 1. Januar:
In der VDE-Prüfstelle wird ein "Register nicht-genormter Steckvorrichtungen" eingerichtet, in das solche nicht-genormte Steckvorrichtungen aufgenommen werden, die mit genormten und bereits registrierten nicht verwechselbar sind, wobei die Sicherheit nicht beeinträchtigt werden darf. Dieses ursprünglich für Kragen-Steckvorrichtungen angelegte Register wird 1956 auf alle Steckvorrichtungen erweitert. Nachdem etwa 250 Ausführungen registriert worden sind, wird das Registrierungsverfahren durch den VDE-Prüfstellenausschuß am 22.10.1975 mit der Maßgabe aufgehoben, daß genormten Steckvorrichtungen das VDE-Zeichen, dagegen nicht-genormten Steckvorrichtungen das "Gutachten mit Fertigungsüberwachung" zugewiesen wird. (ETZ-A Bd. 77 (1956) S. 61; etz-b Bd. 28 (1976) S. 211).
- 1956 10. September:
Auf der 19. Sitzung des VDE-Prüfstellenausschusses wird Dipl.-Ing. H. Schachtner, Stotz-Kontakt GmbH, Heidelberg, zum Vorsitzenden gewählt.
- 1958 1. Januar:
Der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen überträgt der VDE-Prüfstelle die Messungen zur technischen Prüfung von serienmäßig gefertigten Hochfrequenzgeräten.
- 1960 28. Januar :
Eintragung des VDE-Funkschutzzeichens in die Zeichenrolle des Deutschen Patentamtes.



- 1960 17. Februar:
Dr.-Ing. Theodor Dall, Leiter der VDE-Prüfstelle (seit 1. April 1939) im fast vollendeten 66. Lebensjahr unerwartet verstorben.

- 1960 22. April:
Auf der 25. Sitzung des VDE-Prüfstellenausschusses wird Obering. Dip.-Ing. Englert, Siemens AG, Regensburg zum Vorsitzenden gewählt.
- 1960 1. Oktober:
Dr.-Ing. Hans Walther (geb. 07.07.1903 in Erfurt) wird Leiter der VDE-Prüfstelle. 1967 wird er außerdem zum Geschäftsführer des VDE berufen.
- 1961 20. Februar:
Offizielle Eröffnung des VDE-Hauses in der Stresemannallee 21 in Frankfurt, wo die VDE-Prüfstelle ein eigenes Gebäude mit einer Nutzfläche von 2000 m² erhält.
- 1962 31. Oktober:
Die VDE-Prüfstelle begründet mit 13 west- und osteuropäischen Prüfstellen im Rahmen der CEE das Zertifizierungssystem zur Anerkennung von Prüfergebnissen der Mitglieds-Prüfstellen, das am 1. April 1963 seine Tätigkeit aufnahm.
- 1965 1. April:
Der Bundesminister für Verteidigung überträgt der VDE-Prüfstelle die Typenprüfung elektronischer Bauelemente. Damit beginnt ein neuer Aufgabenbereich, der später im zivilen Sektor größere Bedeutung erlangt.
- 1966 21. September:
Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern (DVGW) vereinbart mit der VDE-Prüfstelle die Prüfung von Isolierstücken in Gasleitungen und die Anerkennung der Prüfergebnisse durch den DVGW.
- 1966 13. Dezember:
Der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen erläßt eine Allgemeine Genehmigung nach dem Hochfrequenzgeräte-Gesetz, nach der serienmäßig hergestellte Geräte ab 1. Januar 1971 das VDE-Funkschutzzeichen tragen müssen.

- 1968 22. Januar:
Offizielle Eröffnung der VDE-Prüfstelle in Offenbach, Merianstr. 28
anlässlich der 75. Jahrfeier des VDE.
Laboratorien und Verwaltungsgebäude umfassen eine Nutzfläche von
rund 4300 m² auf einem Gelände von 17 000 m².
- 1968 22. Januar:
Auf der 35. Sitzung des VDE-Prüfstellenausschusses wird
Dr.-Ing. Hans-Joachim Lindner, Lindner GmbH in Bamberg, zum
Vorsitzenden gewählt.
- 1968 2. Mai 1968:
Die VDE-Prüfstelle schließt mit fünf elektrotechnischen Prüf- und
Zulassungsstellen der Länder der Europäischen Wirtschaftsgemein-
schaft ein gemeinsames Abkommen über die vereinfachte Erteilung von
Prüfzeichen für bestimmte elektrotechnische Erzeugnisse.
- 1970 November:
Erweiterung der VDE-Prüfstelle, so daß jetzt 8000 m² Nutzfläche zur
Verfügung stehen.
- 1970 31. Dezember:
Dr.-Ing. Hans Walther, Leiter der VDE-Prüfstelle und
Geschäftsführer des VDE seit 1. Oktober 1961 tritt in den
Ruhestand.
- 1971 1. Januar:
Dr.-Ing. Alfred Warner (geb. 05.07.1931 in Bromberg) wird Leiter
der VDE-Prüfstelle und Geschäftsführer des VDE.
- 1971 28. Mai:
Die VDE-Prüfstelle wird vom VDE-Prüfstellenausschuß ermächtigt,
Abweichungen von VDE- Bestimmungen zu gewähren und vorläufige
sicherheitstechnische oder funk-entstörtechnische Festlegungen
auszuarbeiten. Sie werden als "Entscheidungen der VDE-Prüfstelle
zum VDE-Vorschriftenwerk" in der etz und in der VDE-Schriftenreihe
(Band 25) veröffentlicht.
- 1971 1. Juli:
Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung erkennt
(bezeichnet) die VDE-Prüfstelle als Prüfstelle für technische
Arbeitsmittel an.

- 1971 20. Juli:
Die VDE-Prüfstelle vereinbart mit einigen Technischen Überwachungs-Vereinen (TÜV) und mit der Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), daß auf Grund von Prüfprotokollen dieser Stellen das VDE-Zeichen für technische Arbeitsmittel durch die VDE-Prüfstelle erteilt wird.
- 1972 1. November:
Die Prüfstellen der TÜV Bayern, Berlin, Rheinland und der RWTÜV (Essen) sowie die LGA Bayern (siehe 20. Juli 1971) werden vom VDE ermächtigt, die von ihnen geprüften technischen Arbeitsmittel unmittelbar mit dem VDE-Zeichen zu kennzeichnen.
- 1973 11. September:
Das Abkommen vom 2. Mai 1968 wird auf alle 13 Mitgliedsländer des CENELEC ausgedehnt.
- 1974 12. Februar:
Die Approbationsstellen (Prüfstellen) Belgiens, Deutschlands (VDE-Prüfstelle), Frankreichs, Italiens, der Niederlande und des Vereinigten Königreichs regeln durch ein Abkommen die gemeinsame Kennzeichnung für Kabel und isolierte Leitungen, die den harmonisierten Normen des CENELEC entsprechen. Die Kennzeichnung ist das nationale Prüfzeichen gefolgt von
-  , z.B.
 
- oder der schwarz-rot-gelbe Kennfaden. Später treten weitere Approbationsstellen bei.
- 1974 1. August:
Die Trägergemeinschaft Sicherheitszeichen (TgS) e.V. erklärt sich durch Vertrag damit einverstanden, daß für bestimmte elektrisch betriebene technische Arbeitsmittel das VDE-Zeichen als einheitliches Sicherheitszeichen verwendet wird. Die vertraglichen Regelungen vom 1. November 1972 gehen darin auf.
- 1975 2. Juni:
Die Underwriters' Laboratories (UL), Chicago, erkennen die VDE-Prüfstelle als Lizenzprüfstelle für Büromaschinen und elektro-medizinische Geräte an.

1977 Februar:

In 36 Ländern werden VDE-Kontaktbüros bei den jeweiligen Prüf- und Zertifizierungsstellen oder Normenorganisationen auf Gegenseitigkeit eingerichtet. Ihre Aufgaben sind,

- über die in den jeweiligen Ländern geltenden Gesetze und Verordnungen und hiermit zusammenhängenden Normen und Vorschriften zu informieren,
- die Prüfung elektrotechnischer Erzeugnisse auf Antrag von Herstellern zu vermitteln und
- die Überwachung der Fertigung im Auftrag der jeweiligen Prüfstelle durchzuführen. (etz-b Bd. 29 (1977) H. 11)
(VDE-geprüft 2/89)

1977 15. November

In den Zeichengenehmigungsausweisen der VDE-Prüfstelle wird von jetzt ab bestätigt, daß die im Gerätesicherheitsgesetz vom 24. Juni 1968 gestellten Anforderungen von den aufgeführten technischen Arbeitsmitteln erfüllt werden. Soll diese Gesetzeskonformität kenntlich gemacht werden, besonders beim Inverkehrbringen der Arbeitsmittel in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West, so wird das VDE-Zeichen als Verbandszeichen des VDE und Sicherheitszeichen für elektrotechnische Erzeugnisse auch in Verbindung mit dem GS-Zeichen angebracht, wie hier abgebildet,



zumal in allen anderen Fällen, z.B. für den Export, das VDE-Zeichen allein angebracht werden darf.

1977 5. Dezember:

Wegen des vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung für technische Arbeitsmittel eingeführten Zeichens "GS - geprüfte Sicherheit" wird der zwischen der Trägergemeinschaft Sicherheitszeichen (TgS) e.V. und dem VDE am 1. August 1974 geschlossene Vertrag im gegenseitigen Einverständnis vorzeitig zum 31. Dezember 1977 aufgehoben. Die TgS löst sich mit Wirkung vom 31. Dezember 1979 auf.

- 1979 14. März:
Durch Verfügung Nr. 202/1979 des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen wird geregelt, daß nach dem Gesetz zur Durchführung der EG-Richtlinien über Funkstörungen vom 4. August 1978 zur Kennzeichnung serienmäßig hergestellter Geräte und Leuchten in der Bundesrepublik Deutschland das Funkschutzzeichen des VDE aufgrund einer vorherigen Typenprüfung der VDE-Prüfstelle im Auftrag der Deutschen Bundespost erteilt wird (siehe auch 1.1.1971).
- 1979 21. Juni:
In der "Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifkunden" dieses Datums wird verfügt, daß nur Materialien und Geräte verwendet werden dürfen, die entsprechend dem in der Europäischen Gemeinschaft gegebenen Stand der Sicherheitstechnik hergestellt sind. Das Zeichen einer amtlich anerkannten Prüfstelle (z.B. VDE-Zeichen, GS-Zeichen) bekundet, daß diese Voraussetzungen erfüllt sind.
- 1979 23. Juli:
Im Rahmen der Durchführung der EG-Niederspannungsrichtlinie ist in "Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft" dieses Datums die VDE-Prüfstelle als Stelle nach Artikel 8, 9 und 10 zusammen mit ihren Prüfzeichen aufgeführt.
- 1979 13. August:
Das "Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Technische Arbeitsmittel und der Gewerbeordnung" ist verkündet und im Bundesgesetzblatt vom 19. August 1979 veröffentlicht worden. Im § 3 wird als Absatz 4 neu festgelegt, daß das vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bekanntgegebene Zeichen "GS = geprüfte Sicherheit" auf technischen Arbeitsmitteln angebracht werden darf, wenn diese von einer Prüfstelle einer Bauartprüfung unterzogen worden sind.
- 1979 13. September:
Nach 14jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des VDE-Prüfstellenausschusses (PA) kandidiert Dr.-Ing. H.-J. Lindner, VDE h.c., nicht wieder. Als Nachfolger wird auf der 55. Sitzung Dir. Dipl.-Ing. H. Blöhs, Hamburgische Elektrizitätswerke (HEW), gewählt.

- 1979 1. Oktober:
Durch Verfügung Nr. 694/1979 des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen über die "Funk-Entstörung von Fahrzeugen, von Fahrzeugausrüstungen und von Verbrennungsmotoren" wird durch die Allgemeine Genehmigung vom 1. Oktober 1979 festgelegt, daß bestimmte seriengefertigte Fahrzeuge, Außenbordmotoren und Anlagen oder Arbeitsmaschinen als Nachweis für die Einhaltung der Funk-Entstörvorschriften das Funkschutzzeichen des VDE führen müssen.
- 1979 3. Dezember:
Das australische Regulatory Authorities Approvals Committee erkennt Prüfberichte der VDE-Prüfstelle für die Zulassung elektrischer Betriebsmittel in Australien an.
- 1980 1. Januar:
Unmittelbar nach Inkrafttreten des geänderten Gerätesicherheitsgesetzes (GSG) wird mit der "Verordnung über Prüfstellen nach dem Gerätesicherheitsgesetz" die VDE-Prüfstelle mit ihrem Aufgabebereich als Prüfstelle im Sinne des § 3 Abs. 4 GSG bestimmt.
- 1980 7. Mai:
Der VDE-Vorstand beschließt im Grundsatz die räumliche Erweiterung der VDE-Prüfstelle um 3500 m² durch den Bau eines 5geschossigen Laborgebäudes.
- 1980 8. Oktober:
Aus Anlaß ihres 60jährigen Bestehens gibt die VDE-Prüfstelle im Rahmen des VDE-Kongresses '80 in Berlin einen Empfang.
- 1980 4. Dezember:
Die Delegiertenversammlung billigt die am 7. Mai (siehe dort) beschlossene Bauerweiterung.
- 1981 1. Dezember:
Es erscheint die Neufassung der VDE-Druckschrift VDE 0024 "Prüfstelle und Prüfzeichen des VDE", wodurch die Ausgabe November 1964 ersetzt wird, von der inzwischen 4 redaktionell geänderte Ausgaben erschienen waren. Die Neufassung wurde in ihrer Gestaltung auf der Titelseite den VDE-Bestimmungen und VDE-Richtlinien angepaßt. Sie gibt einen Überblick über Aufgaben und Arbeitsweise der VDE-Prüfstelle sowie über die mit Prüfzeichen und Kennzeichnungen zusammenhängenden Fragen, die durch die Satzung und Prüfordnung der VDE-Prüfstelle sowie durch Beschlüsse des Vorstandes und Prüfstellenausschusses des VDE geregelt sind.

- 1981 24. Juni:
Mit dem ersten Spatenstich wurde das Zeichen zum Baubeginn des Erweiterungsbaus (später Gebäude F 1 genannt) gegeben.
- 1982 15. November:
Als Auswirkung des Cremonini/Vrankovich-Urteils des Europäischen Gerichtshofes in Luxemburg sind vom CENELEC angenommene Europäische Normen (EN) oder Harmonisierungsdokumente (HD) unverzüglich mit dem Status einer VDE-Bestimmung in der etz bekannt zu geben. Der VDE-Prüfstellenausschuß billigt, daß auf Grundlage dieser Ankündigung VDE-Prüfzeichen erteilt werden können, ohne daß auf dem Ausdruck der betreffenden VDE-Bestimmung gewartet werden muß.
- 1983 18. Mai:
Anläßlich der zum ersten Mal in Offenbach stattfindenden VDE-Delegiertenversammlung wird durch den VDE-Vorstand im Beisein der örtlichen Behördenvertreter das Gebäude F 1 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Durch den Bezug dieses 5stöckigen Hauses erhöht sich die Nutzfläche um 3000 m^2 auf insgesamt 13000 m^2 .
- 1984 28. März:
Auf der 62. Sitzung des VDE-Prüfstellenausschusses wird Dr. rer. nat. Karl-Ernst Rumswinkel, Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, Traunreut, zum Vorsitzenden gewählt.
- 1984 1. August:
Die VDE-Druckschrift 0024 "Prüfstelle und Prüfzeichen des VDE" erscheint in geringfügig erweiterter Form, in dem die derzeitigen nationalen und internationalen Prüfaktivitäten eingearbeitet worden sind. Das Verzeichnis der prüfzeichenfähigen Erzeugnisse ist bei dieser Gelegenheit ergänzt worden.
- 1984 2. August:
Aufgrund einer Gesetzesänderung an diesem Tage ist die Funkschutzzeichenpflicht für Haushaltsgeräte, Elektrowerkzeuge und Leuchten entfallen.
- 1985 1. Januar:
Mit Wirkung von diesem Tage gelten neue Geschäftsordnungen für den VDE-Prüfstellenausschuß (PM 100) und für die VDE-Prüfstelle (PM 101).

- 1985 1. Juni:
Die erste Ausgabe von "VDE-geprüft - Informationsdienst der VDE-Prüfstelle" erscheint, der allen Kunden und sonstigen Interessenten künftig vierteljährlich zugeleitet werden soll.
(VDE-geprüft 1/85)
- 1985 2. Juli:
Mit Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung für den VDE-Prüfstellenausschuß zum 1. Januar d.J., die sowohl für die Mitglieder als auch für den Vorsitzenden eine einheitliche Wahlperiode von 4 Jahren vorsieht, wurde hiernach gewählt und dabei praktisch in seinem Amt bestätigt:
Dr. rer. nat. Karl-Ernst Rumswinkel zum Vorsitzenden.
- 1985 26. Juli:
Auf Grund der Gerätesicherheits-Prüfstellenverordnung (GS-PrüfV) wird der VDE-Prüfstelle vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung im Benehmen mit den für den Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden die Prüfung von medizinisch-technischen Geräten der Gruppen 1 bis 3 nach der Medizin-Geräteverordnung (MedGV) vom 14.01.1985 mit Wirkung vom 01.01.1986 als Aufgabebereich zugewiesen.
(VDE-geprüft 2/85)
- 1985 1. Oktober:
Die seit 1953 in der etz vorgenommene Bekanntgabe "Neuerteilte Zeichengenehmigungen" wird durch einen EDV-Service der VDE-Prüfstelle ersetzt, bei dem Interessenten kostenlos einen EDV-Ausdruck ihres Interessengebietes anfordern können. In der etz erscheinen künftig nur noch Mitteilungen allgemeiner Natur und über zurückgezogene VDE-Zeichengenehmigungen.
(VDE-geprüft 2/85)
- 1985 25. November:
Die Energy Authority of New South Wales in Sydney, Australien, verlängert die seit 1979 bestehende Anerkennung der VDE-Prüfstelle für die Prüfung elektrotechnischer Erzeugnisse auf der Grundlage der ab 01.07.1985 gültigen Gesetzeslage.
(VDE-geprüft 1/86)

- 1986 8. März:
Das japanische Ministerium für internationalen Handel und Industrie (MITI) erkennt die VDE-Prüfstelle als "beauftragte ausländische Inspektionsstelle" (designated foreign inspection body) an, wodurch sie berechtigt wird, bei solchen Firmen Inspektionen durchzuführen, die sich auf der Grundlage des japanischen Kontrollgesetzes für elektrische Geräte und Bauteile um die "Registrierung als ausländischer Hersteller" bemühen. (VDE-geprüft 3/86)
- 1986 23. Juli:
Es findet der erste Spatenstich für den 2. Erweiterungsbau (Gebäude F 2) statt. (VDE-geprüft 4/86)
- 1986 11. November:
Mit Urkunde vom 04.07.1986 verleiht der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst Dr.-Ing. A. Warner die akademische Bezeichnung "Honorarprofessor" an der Technischen Hochschule Darmstadt. Seit 1980 hat er dort den Lehrauftrag "Normen-, Prüf- und Zulassungswesen in der Elektrotechnik". (VDE-geprüft 1/87)
- 1987 1. Januar:
Die von diesem Tag geltende Fassung der Zweiten Verordnung zur Durchführung des Energiewirtschaftsgesetzes besagt:
"Bei der Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Elektrizität sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten. Die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik oder des in der Europäischen Gemeinschaft gegebenen Standes der Sicherheitstechnik wird vermutet, wenn die technischen Regeln des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) beachtet worden sind". (VDE-geprüft 1/87)
- 1988 1. Oktober:
Prüfungen zur Erlangung des Konformitätszeichens der Underwriters Laboratories (UL) können für zahlreiche Produktgruppen in Offenbach durchgeführt werden. (VDE-geprüft 4/83)

- 1988 1. November:
Unter dem Titel "Satzung für das Prüf- und Zertifizierungswesen des VDE" kommt die Neufassung von VDE 0024 heraus, mit der ausgesagt wird, daß das bisher im VDE-Prüfwesen implizit enthaltene VDE-Zertifizierungswesen mit Rücksicht auf die Zertifizierungsphilosophie der Europäischen Gemeinschaft jetzt deutlich herausgearbeitet wird. Da seit der Ausgabe Januar 1986 von VDE 0022 keine VDE-Druckschriften mehr vorgesehen sind, mußte VDE 0024 als VDE-Druckschrift aufgegeben werden; sie wurde als Satzung verfaßt.
(VDE-geprüft 2/89)
- 1988 6. Dezember:
Der 2. Erweiterungsbau (Gebäude F2) wird im Beisein zahlreicher Ehrengäste am Vorabend der 103. VDE-Delegiertenversammlung eingeweiht. Dadurch erhöht sich die Nutzfläche der VDE-Prüfstelle auf 17000 m².
(VDE-geprüft 1/89)
- 1989 1. Februar:
Die englischsprachige Ausgabe des Informationsdienstes "VDE-geprüft" erscheint zum ersten Mal. Sie trägt den Titel: VDE Certification - Verification of Devices for Europe".
- 1989 26. April:
In Fortführung der Anerkennung vom 08.03.1986 (siehe dort) erkennt das MITI die VDE-Prüfstelle jetzt auch als "ausländische Prüfstelle" (designated foreign testing body) an.
(VDE-geprüft 4/89)
- 1989 19. Oktober:
Auf der 71. Sitzung des VDE-Prüfstellenausschusses wird Dr.-Ing. Hugo Sanneck, AEG Hausgeräte AG, Nürnberg, zum Vorsitzenden gewählt.
- 1989 22. Dezember:
Mit Schreiben gleichen Datums benennt der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die VDE-Prüfstelle als "zugelassene Stelle" für EG-Baumusterprüfungen für Spielzeug gemäß der Verordnung über die Sicherheit von Spielzeug vom 21.12.1989. (VDE-geprüft 1/90, 3/90)

- 1990 1. Januar:
Das Sekretariat des ECQAC (Komitee für die Gütesicherung von Bauelementen der Elektronik), das seit Dezember 1975 von Mitarbeitern der VDE-Prüfstelle wahrgenommen wurde, wechselt zum Generalsekretariat des CECC (CENELEC Electronic Components Committee). (ECQAC-Beschluß vom 23./24.10.1989)
- 1990 8. Juni:
Der Lenkungsausschuß des IECEE (IEC-System für Konformitätsprüfungen nach Sicherheitsnormen für elektrotechnische Erzeugnisse) beruft Dr.-Ing. Gerhard Dreger, Leiter der Hauptabteilung Prüflaboratorien und Stellvertreter des Leiters der VDE-Prüfstelle, zum Vorsitzenden des Komitees der Prüflaboratorien (CTL = Committee of Testing Laboratories). (VDE-geprüft 3/90)
- 1990 3. Juli:
Im "Amtsblatt der EG" Nr. C 162 dieses Datums sind die der Kommission der EG mitgeteilten Stellen aufgeführt, die für die Durchführung der EG-Baumusterprüfung für Spielzeug zugelassen sind, darunter die VDE-Prüfstelle, der die Kennnummer 88/378-D-0017 zugeteilt wurde. (Bundesarbeitsblatt (1991) Nr. 4, S. 59 - 60)
- 1990 1. Oktober:
Aus Anlaß ihres 70jährigen Bestehens wird die VDE-Prüfstelle in **VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut - VDE-Prüfstelle** umbenannt, womit der VDE auf die sich in der EG abzeichnende Hervorhebung der Funktionen "Prüfen" und "Zertifizieren" reagiert. Seit Jahren ist in englischen Texten bereits der Name "VDE Testing and Certification Institute" benutzt worden. (VDE-geprüft 4/90)
- 1991 1. Februar:
In Dresden wird ein VDE-Kontaktbüro eröffnet, dessen Mitarbeiter Anfragen zur Prüfung und Zertifizierung elektrotechnischer Erzeugnisse beantworten, Beratung zu DIN-VDE-Normen anbieten und Werksinspektionen durchführen. (VDE-geprüft 2/91)
- 1991 15. Februar:
15 Mitarbeiter des VDE-PZI erhalten nach erfolgreicher Teilnahme von Lehrgängen der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) e.V. den DGQ-Schein "Fachauditor für die Elektroindustrie", womit ein neues Arbeitsgebiet des VDE-PZI eingeläutet wird. (VDE-geprüft 2/91)

- 1991 1. Juli:
Der 400. Mitarbeiter tritt in die Dienste des VDE-PZI ein.
- 1991 3. Juli:
Die DQS Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen mbH und das VDE-PZI vereinbaren eine Zusammenarbeit bei der Durchführung von Qualitätsaudits, die zu einem DQS-Zertifikat führen. Grundlage ist die Normenreihe DIN ISO 9000/EN 29 000. (VDE-geprüft 3/91)
- 1991 1. Oktober:
Die neu eingerichtete Abteilung Zertifizierung (KC) nimmt ihre Tätigkeit auf. (VDE-geprüft 4/91)
- 1991 22. Oktober:
Zum Vorsitzenden des CISPR (Internationaler Sonderausschuß für Funkstörungen der IEC) wird Prof. Dr.-Ing. A. Warner gewählt.
- 1991 7. November:
Der VDE-Prüfstellenausschuß verabschiedet eine überarbeitete Fassung seiner Geschäftsordnung, mit der seine Aufgaben in bezug auf die Normenreihe DIN EN 45 000 präzisiert werden und sein Name in "Lenkungsausschuß des VDE-PZI" geändert wird. Der VDE-Vorstand genehmigt diese Änderung mit Wirkung vom 1. April 1992.
- 1991 4. Dezember
Die 110. Delegiertenversammlung des VDE beschließt mehrere Änderungen der Satzung des VDE, u.a. im § 2 die Aussage "Durchführung des VDE-Prüfwesens" zu erweitern in "Durchführung des VDE-Prüf- und Zertifizierungswesens".
- 1992 17. Januar:
Das in der Merianstraße 23 gepachtete 1000 m² Nutzfläche umfassende Gebäude wird als Laboratorium für motorische Arbeits- und Gebrauchsgeräte seiner Bestimmung übergeben. Presse und Hörfunk (hr 4) berichten ausführlich. (VDE-geprüft 1/92)

Quellen:

- Elektrotechnische Zeitschrift (ETZ, etz)
- Tätigkeitsberichte des VDE
- VDE-geprüft